

MEDIENSERVICE

Tag der oö. Lebensmittel

Oö. Lebensmittelwirtschaft
baut auf Regionalität, In-
novation und Export

Linz, 18. Mai 2009

Ihre Gesprächspartner:

Dr. Rudolf Trauner
Präsident der WKO Oberösterreich

Dr. Josef Stockinger
Agrarlandesrat

GenDir. DI Günther Geislmayr
Beiratssprecher des Lebensmittel-Cluster OÖ

DI Jürgen Neuhold
Leiter des Lebensmittel-Cluster OÖ

Medienservice im Internet: wko.at/ooe/Medienservice

Herausgeber, Medieninhaber und Hersteller: WKO Oberösterreich | Hessenplatz 3 | 4020 Linz
T 05-90909-3315 | F 05-90909-3311 | E medien@wkoee.at | w wko.at/ooe | DVR 0043087

WKOÖ-Präsident Dr. Rudolf Trauner

Oö. Lebensmittelwirtschaft setzt auf seine Stärken

Für heuer ist laut Experten insgesamt mit einer konjunkturbedingten Verschlechterung der Wirtschaftslage auch im Bereich Lebensmittel zu rechnen. Das WIFO erwartet einen Rückgang um 1,1 Prozent bis 2012. „Umso wichtiger ist es, dass belebende Impulse und Signale für Wirtschaft und Konsumenten gesetzt werden. Auf Bundes- und Landesebene hat man richtigerweise frühzeitig darauf reagiert und mit Haftungsprogrammen und Konjunkturpaketen oder der jüngsten Steuerreform bereits die Weichen in die richtige Richtung gestellt“, unterstreicht WKOÖ-Präsident Dr. Rudolf Trauner.

Lebensmittelbranche relativ krisensicher

Im Gegensatz zu vielen anderen Branchen, die die Folgen der globalen Einbrüche unmittelbar zu spüren bekommen, ist die großteils kleinstrukturierte Lebensmittelwirtschaft relativ zukunftssicher. Dies beweist auch die Tatsache, dass die Nahrungsmittelhersteller im Dezember 2008 und Jänner 2009 noch Produktionsausweitungen meldeten, allerdings vor dem Hintergrund einer zuvor rückläufigen Entwicklung. „Die Wirtschaftskrise dürfte sich in der Branche aller Voraussicht nach nicht so stark bemerkbar machen“, betont Präsident Trauner.

„Das ist aber kein Grund sich zurückzulehnen, sondern sollte für die Unternehmen vielmehr ein Anstoß sein, ihre Stärken auszubauen und rechtzeitig die Weichen für die Zeit nach der Krise zu stellen“, präzisiert Trauner. Unterstützung erhalten sie dabei vom Lebensmittel-Cluster OÖ (LCOÖ), einer gemeinsamen Initiative von WKOÖ und Land OÖ. Der LCOÖ setzt als branchenübergreifende Schnittstelle, Ansprechpartner und Drehscheibe der Lebensmittelwirtschaft konkret auf die Ziele:

- Exportchancen verstärkt nutzen
- Lebensmittelstandort OÖ ausbauen
- Regionale Qualität forcieren

Exportchancen nutzen

„Unser Bundesland hat sich bereits einen Namen auf der kulinarischen Landkarte Europas gemacht. Unsere Lebensmittelproduzenten haben in den letzten Jahren auf den Auslandsmärkten zahlreiche Erfolge verbuchen können. Diese gute Ausgangsposition gilt es, etwa in Verbindung mit dem großen touristischen Angebot, zu nutzen und weiter auszubauen“, gibt Trauner die Richtung vor.

Im Vorjahr wurden österreichische Agrarprodukte um 7,89 Mrd. Euro ins Ausland geliefert, ein Plus von 10 Prozent gegenüber 2007. Die Agrarimporte wuchsen um 7,7 Prozent auf 8,34 Mrd. Euro. Der mit Abstand wichtigste Absatzmarkt für Österreich bleibt dabei Deutschland.

Beim Lebensmittelexport die Nummer 1

„Oberösterreich ist wie in vielen anderen Wirtschaftsbereichen auch beim Lebensmittelexport außerordentlich stark. Alleine das öö. Gewerbe und Handwerk steuerte im Vorjahr mit 354 Millionen Euro rund 40 Prozent an den gesamtösterreichischen Ausfuhren im Bereich Lebensmittel/Naturprodukte bei. Damit sind wir im Bundesländervergleich auch hier die klare Nummer 1“, betont Trauner.

Als Exportbundesland Nummer 1 braucht die öö. Wirtschaft aber gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten treffsichere neue Initiativen, um den Exportmotor weiterhin am Laufen zu halten. Die WKÖ setzt dabei auf verschiedene Exportfördermaßnahmen, um lukrative Geschäftschancen und Exportnischen verstärkt aufzuzeigen. Denn nach wie vor gibt es in vielen Ländern und Branchen genügend Potenziale für Lebensmittelexporte, beispielsweise in Südosteuropa.

Der LCOÖ bietet dazu ein neues Informationsservice auf seiner Website. In Form von Länderprofilen, die in Zusammenarbeit mit der Außenwirtschaftsorganisation der WKÖ und dem Export Center OÖ erstellt wurden, erhalten am Export interessierte Unternehmen in prägnanter Form einen Überblick über die wesentlichsten Fakten ausgewählter Länder.

Starke Lebensmittelexporteure

Wie stark LC-Partnerbetriebe im Export sind, zeigen u.a. folgende Beispiele:

- Hütthaler KG: Exportquote soll heuer auf 20 Prozent steigen.
- Rudolf Großfurtner GmbH, einer der größten und modernsten Schlacht- und Zerlegebetriebe für Schweine und Rinder Österreichs: Exportquote rund 60 Prozent, u.a. nach Deutschland, Tschechien, Italien, Russland, Japan, Korea
- Leeb Biomilch GmbH, die Nummer 1 bei Bio-Schaf- und Ziegenmilchprodukten: Exportquote rund 80 Prozent u.a. nach Deutschland, Italien, Tschechien, Frankreich, Niederlande, Schweiz, Korea, Taiwan
- backaldrin International GmbH: Exportanteil über 75 Prozent, Export in über 80 Länder.
- Bio-Hofbäckerei Mauracher GmbH: Ca. 20 Prozent Exportanteil, der ausschließlich in Deutschland (Bayern) erzielt wird.

Weiter in Innovationskraft investieren

„Ein wesentlicher Eckpfeiler für den mittel- und langfristigen Erfolg des öö. Lebensmittelstandortes ist, dass wir weiterhin in den Ausbau und die Innovationskraft der Branche investieren“, betont Trauner weiter. Es gilt dabei genauso den einzelnen Betrieb wie die Zusammenarbeit in der Branche insgesamt zu fördern und zu unterstützen. „Um künftig sowohl am nationalen als auch am internationalen Lebensmittelmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben, braucht es Innovationen und neue Wege. Denn gerade innovative Produkte und neue Konzepte, die solide umgesetzt werden und sich vom Markt abheben, leisten hier einen wesentlichen Beitrag.“

Wichtig ist weiters, dass die Unternehmen trotz so mancher Schwierigkeiten genügend geeignete Facharbeiter finden. Die hier herrschenden Nachwuchsprobleme haben sich in letzter Zeit dank Aktionen von WKOÖ und AMS deutlich entspannt. Aktuell werden 884 Lehrlinge in lebensmittelnahen Berufen ausgebildet. Auch die insgesamt 28 humanberuflichen Lehranstalten sowie einige Sonderformen, in denen aktuell rund 11.500 Schüler ausgebildet werden, leisten einen wichtigen Beitrag im lebensmittelnahen Ausbildungsbereich in OÖ. Zusätzlich besuchen 155 Schüler die HTL für Lebensmitteltechnologie, Getreidewirtschaft und Biotechnologie einschließlich Meisterschule für Müller, Bäcker und Konditoren. Dazu kommen noch 175 Studierende des Studiengangs Bio- und Umwelttechnik an der FH OÖ Campus Wels.

Stärkung der Nahversorgung

Aus wirtschafts-, gesellschafts- und strukturpolitischen Gründen ist es auch notwendig, dass der klassische Nahversorger, beispielsweise der Lebensmittelhändler, Bäcker oder Fleischer ums Eck, erhalten bleibt. „Das Land investiert bis 2010 über die Nahversorgungsförderung 13,5 Mio. Euro“, sagt Trauner. Unterstützt werden die heimischen Nahversorger in zwei Paketen. Dabei liegt das Hauptaugenmerk sowohl auf einzelbetrieblichen Maßnahmen wie Investitionen in Umbauten, Betriebserweiterungen und maschinelle Einrichtungen, als auch auf Kooperationsprojekten, Marketingmaßnahmen und innovativen Nahversorgerprojekten.

Förderungen für LC-Kooperationen

Ebenso steht im Rahmen der öö. Clusterinitiativen eine seit Jahren bewährte Förderschiene für die Umsetzung innovativer Kooperationsprojekte zur Verfügung. Insgesamt wurden über den Lebensmittel-Cluster OÖ bisher 61 geförderte Kooperationsprojekte mit 243 LC-Partnern initiiert. 50 Projekte mit ei-

nem Gesamtprojektvolumen von rund 12,4 Mio. Euro wurden bereits abgeschlossen. Dafür wurden in Summe etwa 2,9 Mio. Euro an Förderungen seitens des Wirtschaftsressorts des Landes ausbezahlt.

Die zahlreichen Investitionen der öö. Lebensmittelwirtschaft und die Unterstützung durch die öffentliche Hand manifestieren das klare Bekenntnis zum Lebensmittelstandort OÖ und zu einem Qualitätsprofil entlang der Wertschöpfungskette. Einige Beispiele aus den Reihen der LC-Partner unterstreichen diese grundsätzliche Erfolgsrichtung:

■ Bio-Hofbäckerei Mauracher GmbH: Knapp 3 Mio. Euro wurden in den letzten 3 Jahren in die Infrastruktur und Betriebserweiterung investiert.

■ Efko Frischfrucht und Delikatessen Gesellschaft m.b.H.: Geplant sind alleine heuer Investitionen von über 6 Mio. Euro, 5,5 davon in Österreich, vor allem in Anlagen- und Produktionstechnologie sowie in Produktentwicklung und Fachkräfteausbildung.

■ Pfahnl Backmittel GmbH: Vor knapp einem Jahr wurde der Startknopf für die modernste Hightech-Mühle der Welt gedrückt; Gesamtinvestition mehr als 4,5 Mio. Euro. Die nächste Ausbaustufe ist bereits in Planung.

Agrarlandesrat Dr. Josef Stockinger Qualität und Regionalität forcieren

„Bäuerliche Landwirtschaft und gewerbliche Lebensmittelwirtschaft gehen Hand in Hand. Die Branche insgesamt profitiert dabei ganz klar vom sauberen Agrarland Oberösterreich. Hoch im Kurs stehen Regionalität bei Lebensmittel, Echtheit, Frische und Geschmack sowie Innovationskraft und Qualität der gewerblichen Verarbeitungsbetriebe“, betont Agrarlandesrat Dr. Josef Stockinger.

Regionaler und dezentraler Job-Motor

„Eine starke und erfolgreiche Lebensmittelbranche ist die beste Voraussetzung für die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen“, so Landesrat Dr. Stockinger. Die Lebensmittelwirtschaft ist hier ein regionaler und dezentraler Job-Motor, der Arbeitsplätze vor Ort sichert. Zu den 45.000 Arbeitsplätze in der Landwirtschaft kommen in den Lebensmittel verarbeitenden Betrieben bei Müllern, Bäckern, Konditoren, Fleischern sowie im Lebensmittelhandel und der Gastronomie in Oberösterreich rund 53.000 Personen hinzu. In Summe stehen demnach 98.000 Jobs – also jeder sechste Arbeitsplatz in OÖ – in Zusammenhang mit der Lebensmittelproduktion und -versorgung.

Konsumenten schätzen die heimische Herkunft

Der Faktor Regionalität erlebt eine wahre Renaissance, wie der jüngste österreichische Lebensmittelbericht 2008 bestätigt. Darin wird festgestellt, dass gerade für den österreichischen Konsumenten österreichische Herkunft und im Speziellen die Produktion in der unmittelbaren Umgebung wesentliche Kaufkriterien sind.

Für Lebensmittelerzeuger, die ihre Kunden künftig mit regionalen Produkten begeistern wollen, gilt es daher, sich mit den nachfolgenden Fragen kritisch auseinanderzusetzen:

- Mit welchen Mitteln gelingt es den Faktor Regionalität zu forcieren?
- Wie schafft man mit regionalen Produkten Kundentreue?
- Was kann man aus den Erfahrungen erfolgreicher Regionen lernen?

Wesentliche Ansatzpunkte dazu bietet der heutige Tag der öö. Lebensmittel 2009, der sich der regionalen Vermarktung von Lebensmitteln widmet.

Landesausstellung als Visitenkarte heimischer Ess- und Trinkkultur

Darüber hinaus hat Oberösterreich im heurigen Jahr im Rahmen der Landesausstellung „Mahlzeit“ im Stift Schlierbach eine Fülle an Veranstaltungshighlights im Bereich Lebensmittel zu bieten. Die Landesausstellung versteht sich als Visitenkarte heimischer Ess- und Trinkkultur – nicht nur im Sinne einer überlieferten Kochtradition, sondern auch als europäischer Botschafter für die hohe Qualität heimischer Nahrungsmittel. Essen und Trinken – in authentischer Form und mit hohem Qualitätsanspruch an die Nahrungsmittel – wird als wichtiger Bestandteil der öö. Alltagskultur präsentiert.

Thematisch steht die Kultur-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Essens und Trinkens im Mittelpunkt der Landesausstellung. Die Verantwortlichen tragen damit der Tatsache Rechnung, dass es in Oberösterreich nicht nur eine qualitativ hochwertige, gentechnikfreie Nahrungsmittelproduktion, sondern auch ein breit gefächertes kulinarisches Angebot gibt, das unserem Bundesland weit über die Grenzen hinaus den Ruf eines Genusslandes eingebracht hat. Essen und Trinken wird aber auch als globales Phänomen behandelt, das in seiner Ausformung doch sehr wesentlich vom weltweit quantitativ und qualitativ vollkommen unterschiedlichen Angebot an Nahrungsmitteln beeinflusst wird.

LC-Beiratssprecher GenDir. DI Günther Geislmayr Starke öö. Lebensmittelwirtschaft

„Der öö. Lebensmittelsektor ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in unserem Land. Eine wichtige Funktion hat dabei der vor gut neun Jahren gegründete Lebensmittel-Cluster eingenommen“, unterstreicht der Beiratssprecher des LCOÖ, GenDir. DI Günther Geislmayr.

Aktuell sind 1359 Erzeugerbetriebe – 1267 Gewerbebetriebe (105 Müller, 426 Bäcker, 224 Konditoren, 359 Fleischer und 153 Betriebe des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes) und 92 Industriebetriebe – im öö. Lebensmittelsektor tätig. Ergänzt werden die Erzeugerbetriebe um den Lebensmittelhandel mit 2231 aktiven Mitgliedsbetrieben sowie um den Landesproduktenhandel (396 aktive Mitgliedsbetriebe), den Viehhandel (249 aktive Mitgliedsbetriebe) und den Weinhandel (215 aktive Mitgliedsbetriebe). Als Multiplikatoren für öö. Lebensmittel können im weiteren Sinn auch die 5532 öö. Gastronomiebetriebe hinzugerechnet werden.

Der Lebensmittel-Cluster OÖ

Der Lebensmittel-Cluster OÖ unterstützt als branchenübergreifende Schnittstelle, Ansprechpartner und Kontakt-Drehscheibe die heimische Lebensmittelwirtschaft entlang der Wertschöpfungskette. Aufgabe ist es dabei genauso, neue Projekte zu initiieren wie neue Wege in der Vermarktung oder neue Märkte aufzuzeigen.

Der Lebensmittel-Cluster OÖ (Mai 2009)

LC-Partner gesamt	233
Partner aus OÖ	201
Erzeugerbetriebe	139
Betriebe mit unter 50 Mitarbeitern	179
Betriebe mit 50 – 250 Mitarbeitern	43
Betriebe mit über 250 Mitarbeitern	11
Mitarbeiter gesamt	ca.13.200
Umsatz	ca. 1,9 Mrd. Euro
Projekte	61
an Projekten beteiligte Landwirte	1138

So vielfältig wie seine Aufgaben sind daher auch die Aktivitäten des LCOÖ. Nachstehend eine Vorschau auf die nächsten Monate:

■ **Gründung einer Erfahrungsaustauschrunde für Lebensmitteleinzelhändler:** Diese Veranstaltungsform soll künftig selbständigen Lebensmitteleinzelhändlern ein Forum zum

Gedanken- und Erfahrungsaustausch hinsichtlich der Positionierung regionaler Lebensmittel bieten. Geplant sind drei Treffen pro Jahr. Das Start war Ende April.

- **Veranstaltung Land.Wirtschaft am 3. Juni:** Die Veranstaltung ist der Startschuss für eine Ideenbörse in den Bereichen Rohstoff sucht Verarbeiter – Verarbeiter sucht Rohstoff, Ware sucht Vertrieb – Vertrieb sucht Ware und Perspektive Gewerbe. Vertreter aus Gewerbe und Landwirtschaft präsentieren erste konkrete Projektideen in allen drei Bereichen.

- Fortsetzung der **Workshopreihe** zur Unterstützung von gewerblichen Kleinbetrieben und bäuerlichen Direktvermarktern im Bereich **Produktmarketing**

- Präsentation der **neuen Genussbox-Sortimente** im Herbst 2009 anlässlich der öö. Landesausstellung 2010

- **Forschungsschecks** im Rahmen der LC-Forscherrunde für Unternehmen

- Ausbau von www.lebensmittel-cluster.at als Info- und Serviceportal u.a. mit branchenspezifischen Exportinfos

- Veranstaltung zur Unterstützung von **forschungsbasierten und technologieorientierten Geschäftsideen und Unternehmensgründungen** gemeinsam mit tech2b und WKOÖ-Gründerservice

- **Messefahrt zur Biofach 2010**

Tag der öö. Lebensmittel

Eine Aktivität ist darüber hinaus der heutige Tag der öö. Lebensmittel, der unter dem Motto „Lernen von den Besten“ steht. Am Programm stehen nach der Eröffnungstalkrunde mit WKOÖ-Präsident Trauner, Wirtschaftslandesrat Sigl und Agrarlandesrat Stockinger folgende Präsentationen:

- Regionale Produkte und ihr Einfluss auf die Kundenloyalität, Anne M. Schüller, Anne Schüller Marketing Consulting

- Der Weg der regionalen Besonderheit zum überregionalen Markenprodukt, Johannes Gutmann, Sonnentor Kräuterhandels GmbH

- „ahrntal natur“ – eine Erfolgsgeschichte aus dem Genießerland Südtirol, Martin Pircher, Mitbegründer der ahrntal natur GmbH

- Das Kulinarische Vulkanland, Ing. Alois Gölles, Geschäftsführer der Gölles GmbH

Kooperationspartner: LCOÖ, Abt. Wirtschaft des Landes, Initiative Genussland OÖ, öö. Innungen im Nahrungs- und Genussmittelbereich, Gremium des öö. Lebensmittelhandels, WKOÖ-Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft.